

2. Unterstützungsprojekt

Einen festen monatlichen Betrag erhält auch die Tierschutzorganisation Pro Animale für Tiere in Not e. V. Seit 1985 hat diese Organisation in neun Ländern (Deutschland, Spanien, Italien, Österreich, Polen, Russland, Griechenland, Irland, Türkei) ein Netz von Tierherbergen und Rettungsstationen aufgebaut, um misshandelten und gequälten Lebewesen eine Zufluchtsstätte zu bieten.



Vorstand von Pro Animale. In der Mitte die Vorsitzende Johanna Wothke, ebenfalls ausgezeichnet mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande für ihr ehrenamtliches Engagement.

Im Augenblick befinden sich etwa 2600 Schützlinge in der Obhut von Pro Animale, darunter Pferde, Esel, Hunde, Katzen, Bären, Schafe, Ziegen, Schweine, Rinder, Lamas, Kamele, Nager, Vögel - Haus- und Schoßtiere genauso wie „Nutz“- und Arbeitstiere. Letztere werden oft ein Leben lang gnadenlos ausgebeutet und am Schluss „entsorgt“. Vielen solchen alten Tieren sichert Pro Animale ein würdiges Lebensende. Daneben befasst sich die Organisation noch mit weiteren Projekten, darunter Kastrationen zur Vermeidung des Straßentier-Elends in manchen Ländern und Vermittlung von Tieren, auch aus dem Ausland.

Tierschutz - eine Sache der Menschlichkeit

In einer Zeit sinkender Kapitalerträge ist unsere Stiftung ganz besonders auf Spenden angewiesen, um auch Tierschutzeinrichtungen im näheren Bereich der Stiftung zu unterstützen, die in Zeiten knapper Kassen ums Überleben kämpfen, da sie keine öffentlichen Mittel erhalten. Ein Beispiel ist das **Tierheim Baden-Baden**, das Tieren der Region eine sichere Zuflucht bietet, sie an geeignete Halter vermittelt oder bis zu ihrem Ende pflegt.



Tierheim Baden-Baden

Ein weiteres Beispiel ist der Verein **Pony in Not**, der auf dem **Hof „Sieben Eichen“** in Billigheim/Baden zur Zeit 45 Pferde pflegt, die vor Tierquälern oder dem Schlachter gerettet wurden. **In beiden Einrichtungen helfen regelmäßig Jugendliche ehrenamtlich mit.** Wäre es nicht gut, wenn wir sie in ihrem Einsatz bestätigen könnten?



Gnadenhof "Sieben Eichen"

Als gemeinnützig anerkannt,
Spenden sind steuerlich absetzbar



Isolde Laukien-Kleiner
Tierschutzstiftung
Kanzlei Wangler
Kriegsstr. 133, 76135 Karlsruhe
Tel. 0721 98 55 9-0

Vorstand: Dr. Cornelia Zorn
Stiftungsbeiräte: Isolde Laukien-Kleiner,
Horst Kleiner, Dr. Dieter Schmalbein

Spenden-Konto
Deutsche Bank Karlsruhe
BLZ 660 700 04
Konto-Nr. 077407503

Stand: April 2009

Fotos: Animals' Angels e.V., Pro Animale für Tiere in Not e.V., Tierschutz Baden-Baden e. V., Verein Pony in Not e.V.
Gemälde von Isolde Laukien

Isolde Laukien-Kleiner Tierschutz-Stiftung



Tiere sind unsere Mitgeschöpfe!

Bitte helfen Sie!

Jeder Beitrag zählt!

Auch wenn Sie, liebe Leserin und lieber Leser, nicht die Möglichkeit haben sollten, sich persönlich in Sachen Tierschutz zu engagieren: Sie müssen trotzdem nicht untätig bleiben!

Bitte denken Sie nicht: „Wie wenig kann doch meine Spende angesichts des Massenleids der Tiere bewirken!“ Dieser entmutigende Irrtum wirkt sich für unsere Mitgeschöpfe verheerend aus! Denn auch wenn die Gesamtproblematik erdrückend ist - jeder einzelne Beitrag, der sinnvoll eingesetzt wird, kommt Lebewesen zugute, die Qualen und Schmerzen genauso empfinden wie wir. Das Argument, eine Einzelspende könne doch „nur ein Tropfen auf den heißen Stein“ sein, kann bei nüchterner Überlegung niemanden vom Handeln abhalten! Ebenso wenig wie der Generalverdacht: „Wer weiß denn schon, was letztlich mit dem Geld gemacht wird?“

Bei uns können Sie sicher sein, dass wir uns jede Organisation, die wir unterstützen, genau anschauen! Wir kennen die Verantwortlichen persönlich, wir verfolgen die Presse, wir stellen Fragen! Ob Tierschutz ein Stück weit verwirklicht wird, das hängt von Menschen ab, denen das Leiden ihrer Mitgeschöpfe nicht gleichgültig ist, auch wenn sie keine Zeit haben, die zahlreichen Tierschutzorganisationen zu sichten und deren Arbeit ständig selbst zu verfolgen. Das betrachten wir als Aufgabe unserer Stiftung (die übrigens keinen Euro für Verwaltungskosten ausgibt!) und hoffen, Sie schenken uns und unseren Projekten Ihr Vertrauen!



1. Unterstützungsprojekt

Die Tierschutzorganisation Animals' Angels e.V. erhält von uns jeden Monat einen festen Betrag. Seit 11 Jahren geht diese international tätige Organisation mit großem Erfolg gegen die grausamen Transporte von Schlachttieren quer durch Europa vor. Die Tiere werden bis zur Tötung begleitet, um eine anständige Behandlung sicherzustellen, oft durch Hinzuziehung der örtlichen Polizeikräfte sogar zu erzwingen. Langfristiges Ziel ist die Abschaffung dieser Transporte. Die Vorsitzende von Animals' Angels Christa Blanke erhielt bereits zahlreiche Preise für das Engagement der von ihr und ihrem Mann Michael Blanke 1998 gegründeten Organisation.



Dezember 2008:

Verleihung des Bundesverdienstkreuzes am Bande an Christa Blanke, Vorsitzende der Tierschutzorganisation Animals' Angels e. V.

Seit April 2005 ist Animals' Angels als einzige eigenständige Tierschutzorganisation Mitglied des Beratungsgremiums „Nahrungsmittelketten und Gesundheit von Tier- und Pflanzenwelt“ der Europäischen Union und kann daher auf EU-Ebene politischen Einfluss ausüben. Eine große Chance zur Veränderung!

Pressemitteilung von Animals' Angels

09.04.2009

Gerechtigkeit für Elisa und ihre Schwestern
Animals' Angels vor Gericht

Am 30. Juni 2006 wurden drei Kühe, Elisa, Laura und Livia, im Hof des Schlachthauses in Calzi, Lombardei, von einem Frontlader mit Ketten aus den Transportfahrzeugen geschleift. Animals' Angels war vor Ort und erstattete Anzeige bei der Staatsanwaltschaft.

Im Februar 2009 kam der Fall zur Verhandlung. Der Richter sprach ein in der italienischen Rechtsgeschichte einmaliges Urteil. 4 Monate Gefängnis für den Schlachthofbetreiber, jeweils 3 Monate Gefängnis für den Bruder des Schlachthofbetreibers und für zwei Arbeiter und 3 Monate Gefängnis für den diensthabenden Tierarzt. Schon wenige Wochen nach dem Prozess wird das Urteil in weiteren Verfahren als Präzedenzfall genutzt.

Gerechtigkeit - nach dem Tod:

Es ist ein heißer Tag im Schlachthof Calzi (Lombardei). Animals' Angels Mitarbeiter beobachten den Schlachthof. Ein kleiner LKW fährt vor, rot-weiß-gelb angemalt. Elisa liegt auf dem Boden des Fahrzeugs. Sie zittert und hat panische Angst. Schlachthofarbeiter machen an ihrem linken Hinterbein eine Kette fest. Mit dem Gabelstapler wird Elisa liegend aus dem LKW und durch den Hof geschleift. Im gleichen Fahrzeug liegt auch Laura und kann nicht aufstehen. Sie müht sich ab, aber es geht einfach nicht, die Klauen gleiten immer wieder unter ihr weg. Die Männer kommen wieder. Auch für ihr linkes Hinterbein gibt es die Kette, die zum Gabelstapler führt. Mit dem fürchterlichen Geräusch von reißen den Sehnen und brechenden Gelenken wird auch Laura aus dem LKW in den Hof geschleift. Wieder fährt ein kleiner LKW vor, weiß und grau angemalt. Livia liegt im Fahrzeug auf dem Boden. Dreckig, schwer verletzt, in Todesangst. Sie wird mit einer Kette am linken Hinterbein vom Gabelstapler aus dem LKW gezogen.

Elisa, Laura und Livia werden im Hof des Schlachthauses betäubt und dann zum Töten in das Innere des Gebäudes geschleift. Das Geräusch der großen Körper, die über den Beton rutschen, hängt noch eine Weile in der Luft.

Das alles geschah im Juni 2006. Damals erstattete Animals' Angels Mitarbeiterin Christine Anzeige gegen den Betreiber des Schlachthofes Calzi, gegen die Arbeiter und gegen den dort tätigen Veterinär. Zusammen mit unseren Freunden von der italienischen Tierschutzorganisation LAV ließ sie nicht locker. Christine hat Betriebswirtschaft studiert und nicht Jura. Aber mittlerweile übersteigen ihre Gesetzeskenntnisse, was die Vorschriften im Transport- und Schlachtgewerbe angeht, die vieler Juristen in Italien. Sie wird als Expertin zu Besprechungen eingeladen, damit sich Juristen und Polizeibeamte, von ihr informiert, schneller in das geltende Recht hineinfinden können. Christines Meinung und ihr Wissen auf dem Gebiet hat schon unzähligen Tieren viel genützt. Leicht fällt ihr das nicht, sich auf Italienisch eine völlig neue juristische Denkwelt zu erschließen. Aber Christine ist bekannt dafür, dass sie nie aufgibt. So hat sie fast drei Jahre lang Aufstand für diese drei Kühe gemacht...

Aber zurück zum Schlachthof Calzi. Nach vielen, vielen Schriftsätzen und mit Hilfe der LAV-Anwälte kam die Gewalt, die Elisa und ihren Schwestern angetan worden war, im März 2009 zur Verhandlung. Das Gericht verhängte, in einem solchen Fall zum ersten Mal in Italien, Gefängnisstrafen, die in empfindliche Geldstrafen umgewandelt wurden.

Das ist ein Präzedenzfall, der im Blick auf andere Verfahren, bei denen es um Brutalität gegenüber "Schlacht"-Tieren geht, höchst bedeutungsvoll ist. Dieses Urteil zeigt, dass es wenigstens Gerechtigkeit nach dem Tod geben kann. Elisa, Laura und Livia sind in Angst und Schmerzen einen schlimmen Tod gestorben. Keiner von uns konnte das verhindern. Aber wir haben erreicht, dass ein Gericht in Italien diesen Tod als das bezeichnet hat, was es war: eine illegale und brutale Quälerei.